

Vortrag, **Den Haushalt verkleinern: Entschlacken mit Grips**

Die 66, 20.4.2018, 15.45, Wohnen, Eingang Ost, EG

**Eingangsfragen**, die der Veranstalter an mich gestellt hat:

Was ist der Mehrwert meines Vortrags für die Besucher? Was kann er davon mit nach Hause nehmen?

**Ziel: eine Strategie zu vermitteln, wie Sie ein Weniger an Volumen/Raumvolumen (qm) von Äußerlichkeiten und ein Mehr an inneren Raum erreichen können, d.h. wie negative Energie/Stress des Reduzieren in positive Energie, inneren Mehrwert umgewandelt wie**

**Thema:**

- verkleinern, minimieren, **Minimalize ist das neue Maximalize**“
- Jeder von Ihnen steht irgendwann vor der Frage, wie kann ich mich von „lieb gewonnenen Lebensbegleitern“ schmerzfrei trennen und unnötigen Ballast abwerfen. Wie der Name schon sagt, es sind (Alt)Lasten, Belastendes, das sie loswerden möchten und das deshalb Stress verursacht.
- gleichzeitig möchte ich Ihnen aufzeigen, das dies auch die Chance auf einen Neuanfang, ein Aufbruch, ist, dass diesen Entlastung den Blick öffnet für neue Anregungen und Lebenswege.
- Loslassen als Befreiung

**Frage: wie geht das?**

Auf eine CD zur Stressbewältigung habe ich einen sehr schönen Ansatz gefunden, der einen stimmigen Zugang zu diesen Thema eröffnet und in der Praxis auch zumeist sehr gut funktioniert: **um sich räumlich oder objektbehaftet verkleinern zu können, muss man erst an den Objekten festhalten, um dann loslassen zu können.**

Angewandt auf mein Thema heisst das, dass man sich erst die Dinge, deren man sich entledigen will, bewusst macht, sich mit ihnen auseinandersetzt, eine innere Zwiesprache hält, um sich dann von ihnen verabschieden und seinen inneren Frieden machen zu können. Dieser Prozess ist mitunter schwer und kann einen auch sehr belasten, doch setzt er meiner Meinung nach viele positiven Energien, die sich aus der Auseinandersetzung und dem bewußten Loslassen frei.

Liebgewonnene Dingen/Objekten, die stark mit dem eigenen Leben, eigenen Leistungen (oder positiven wie negativen Ereignissen) verknüpft sind, übergibt man so möglicherweise einfacher an Menschen oder Institutionen, die diese Dinge zu würdigen wissen, überlässt sie Archiven oder Museen, wo sie nicht in Vergessenheit geraten. Im Idealfall kann man sie in ihrem neuen Kontext auch ab und an besuchen.

### Vorgehensweise

- Den Zeitplan hierfür selbst bestimmen, nicht fremdbestimmt handeln (du musst..., mach endlich etc.): ich will (selbst, von Innen) statt ich muss (Druck/Zwang von Außen. Das Angebot zur Mithilfe von Nachbarn, Freunden, der Familie annehmen
- Diesen Prozess rechtzeitig in Gang setzen, solange man es noch kann, solange man noch selbst mitentscheiden kann.
- Einbindung der Familie/Freunden: schwelende (unausgesprochene) zwischenmenschliche Konflikte können sich in kritischen Lebensphasen zu persönlichen Katastrophen auswachsen.
- wenn man das nicht kann, kann man sich Hilfe (durch Experten) holen. Diese Expertenberatung wird von Ihnen honoriert, ist neutral und professionell und eben nicht an die Historie, die mit den Gegenständen verbunden ist, gebunden

Ich möchte jetzt schildern, wie Sie selbst vorgehen können, um diese „Entschlackung“ einzuleiten und umzusetzen

wesentliches Hilfsmittel ist ein **Fragenkatalog**, der aus W-Fragen besteht, so z.B.

- was ist mir wichtig?
- was will ich behalten?
- an wem kann ich das, was mir wichtig ist, weitergeben?

Fragen ausformulieren und zusammen mit den Antworten auf ein Blatt notieren

Der zweite wesentliche Fragenkatalog beschäftigt sich mit den Fragen nach den vorhandenen **Werten**: kann ich Objekte, die einen objektiven Wert haben erkennen und kann ich diesen Wert realisieren, wenn ich nicht Experten zu Rate ziehen will?

## 1. Objektive Sachwerte/Materielle Werte

*Gold, Münzen, Schmuck, Uhren* sind relativ einfach einzuschätzen: nach ihrem Gewicht, ihrer Verarbeitung, den nominellen Wert, den Tagesankaufskursen oder der Wertigkeit ihres Herstellers (Rolex, Cartier).

Ich empfehle hierbei und im weiteren Vorgehen das **3-Angebots Prinzip**, das jede seriöse Hausverwaltung bei ihren Ausschreibungen vornimmt: 3 unterschiedliche Angebote einholen, eigene Recherche im Internet vornehmen.

*Augenscheinlich wertvolle Dinge wie Teppiche, Bilder, Porzellan, Skulpturen*

Hierfür gibt es Auktionsverzeichnisse, die einen möglichen Verkaufspreis aufzeigen, auch wenn die dortigen Preise keine Garantie für einen tatsächlichen Verkauf sind (Gebühren der Auktionshäuser beachten und vorher abklären, diese fallen auch bei Nichtverkauf an).

Diese Werte sind in der Preisbestimmung relativ gut nachvollziehbar und überprüfbar.

**Regel:** Wertobjekte, auch Edelmetalle, sind Moden und z.T. massiven Preisschwankungen unterworfen (wie Puppen, Bücher, Bauernmöbel, Gemälde der „Münchner- oder Düsseldorfer Schule“, Zinn etc.), d.h. dass der ursprüngliche Kaufpreis sich weit von dem jetzt zu erzielenden Preis wegbewegt hat, und zwar meist ins Negative gerichtet. Das muss man wissen, wenn Auktionshäuser oder Händler ihre Einschätzungen abgeben.

**Beispiel:** Münzen: Nachkrieg zumeist ohne Mehrwert als der Nominalwert, da sehr große Auflage

25/50 ÖSchilling = 1,8/3,6 €, einlösbar in der Österreichischen Landesbank

5/10 DM = 2,50/5 €, umtauschbar bei Deutscher Landesbank, z.B. Filiale Leopoldstraße,

5 € Münzen normales Zahlungsmittel

**Beispiel Buch:** Bücher sind sehr emotionale Gegenstände, weil sie in einer bestimmten Lebenssituation wichtig waren. Doch außer bei wirklich hochpreisigen auktionablen Bücher, ist der Erlös hierfür nahezu inflationär. Es wird kaum etwas für deren Ankauf gezahlt, sondern oftmals Geld für deren Abholung verlangt.

**Beispiel Puppen:** Puppen: stark emotional besetzt (ev. das einzige Stück, das man über den Krieg retten konnte), früher sehr teuer, heute ist der hierfür komplett zusammen gebrochen. Eine Änderung ist nicht in Sicht

**Beispiel:** Gemälde der „Münchener- oder Düsseldorfer Schule“, dort muss man beim derzeitigen Wiederverkauf z.B. eines Wenglein zumeist eine „Null“ des alten Preises abstreichen, wenn man diese Bilder überhaupt heute verkaufen kann

**Diese Werte sind relativ leicht zu realisieren. Seine positiven Energien kann man aus seinem eigenen Verkaufsgeschick und den erlösten Geldwert beziehen.**

## **2. Immaterielle Werte**

- Habe ich in meinem Leben etwas Außergewöhnliches gemacht oder geschaffen?  
Kann/konnte ich etwas besonders gut?
- Habe ich etwas gesammelt?
- Oder habe ich Sammelobjekte von Freunden oder aus der Verwandtschaft übernommen?
- Möchte ich, dass sie in verständige Hände übergehen, wo sie weiterhin wertgeschätzt werden?
- Wenn ja, wie kann ich diese Orte/Personen finden und kontaktieren, um den für sie richtigen Ort/Platz zu finden?

Bei machen Archiven muss man schon auch mal „Bitte“ sagen, damit sie sich die Zeit zur Prüfung nehmen, das sollte einen aber nicht abschrecken

### **Beispiele:**

Alltagsgegenstände mit Geschichte, ohne diese Geschichte, ganz normale Alltagsgegenstände und somit wertlos, doch mit ihrer Geschichte gewinnen sie Wert

- Fotonachlass Bergsteiger, Tourenbeschreibungen, Fotoalben, Vorträge und seine Erstbegehungen 20er Jahre sehr gut dokumentiert, Absturz 1930, an das Alpine Museum
- Korrespondenzen während der Arbeitstätigkeit, z.B. BMW Motorentwicklung (für das Deutsche Museum oder aktive Teilhabe als 68er, Anti-Atomkraft-Bewegung)

**Positive Energien erwachsen aus der Wertschätzung, die einem für die Lebensleistungen oder durch Weitergabe von Gegenständen für die Nachwelt entgegengebracht wird.**

### 3. Der ganze „dreckige“ Rest

Ich habe das aussortiert, was mir und anderen wichtig ist und der große Rest/die Masse bleibt übrig, die aber oftmals hoch emotional besetzt sind. Das ist dann meist die Überlegung „Was soll/kann ich damit tun?“, die am meisten schmerzt und belastet.

#### Drei Wege des Privatverkaufs:

- Verkauf über Internetportale wie Quoka, ebay oder Momox, Flohmarkt, wenn man das kann und wenn einem das Spass macht. Bei ebay gibt es auch Verkaufsbüros, die den Verkauf für einen regeln (muss man aber selber hin, und die Sachen bringen).
- weitergeben an gemeinnützige Einrichtungen wie Caritas, Flüchtlingshilfe, Tafeln, Frauenhilfe etc., damit auch Gebrauchsgegenständen aller Art wiederverwendet werden können. Zeitaufwendig, man muss die „Güter“ selber hinbringen.

**Auch hier gilt: Positive Energien kommen aus der Wertschätzung, die einem für die Leistung und die weitergegebenen Dingen entgegengebracht wird.**

- professionelle Hilfe, z.B. durch einen „Entrümpler“.  
Er nimmt das „Werthaltige“ für seinen Verkauf heraus und entsorgt den Rest. Gerade da braucht man aber ein dickes Fell, da die Eigeneinschätzung oftmals mit der Fremdeinschätzung durch Händler oder Auflöser kollidiert. Was für einen Händler wertlos ist, kann für die besitzende Person oft von sehr großen ideellen Wert sein, war ev. auch von hohem Anschaffungswert und ist deshalb auch mit sehr hohen Vorstellungen über den zu erlösenden Wert verbunden (**Beispiel:** „Mein Mann hat nur das Beste gehabt“: wirtschaftlich ist das aber leider nur Schrott/Müll).
- Je nach Haushalt muss man für die Auflösung eines Haushalts zahlen oder bekommt noch etwas. Pauschalieren kann man das nicht. Das ist vom Einzelfall abhängig und kann sich je nach Arbeitsaufwand zu einer ordentlichen Summe aufaddieren. In jedem Fall sollten Sie sich vom „Entrümpler“ ein **Pauschalangebot** geben lassen, damit Sie nicht von vorher nicht besprochenen Kosten überrascht werden.

Wenn sie es bis hierher selber geschafft haben, sich mit Grips zu entschlacken und damit positive Energien für sich gewinnen konnten, chapeau, wunderbar, dann brauchen sie den dritten Stufe/Weg nicht einzuschlagen. Wenn nicht, dann nehmen sie Kontakt zu Menschen wie mir auf:

- Diese Personen/ich stehen Ihnen mit fachlichen Rat und Tat zur Seite,
- biete Hilfe zur Selbsthilfe an,

- gebe praktische und erprobte Hilfestellungen,
- begutachte den gesamten Haushalt,
- biete transparentes Arbeiten in allen Stufen (das sollte jeder machen, der vergleichbare Dienste anbietet) an.
- Ermittle und finde möglicherweise versteckte Werte und führen sie Ihnen zu
- und helfe bei der Abwicklung bis hin zur Entsorgung der Restgegenstände.

Das alles kostet zwar Geld, hat aber den Vorteil, das ich als neutraler Berater und nicht als Händler oder Interessensvertreter von Auktionshäusern fungiere. In der Regel wird im Zuge einer solchen Besichtigung eines Haushalts kein realisierbarer Wert übersehen.

Ich bzw. jeder Berater, der diesen Service anbietet, habe viel Erfahrung und Sachkenntnis, und die Kontakte für eine seriöse, transparente und überprüfbare Abwicklung, ist neutral, unterbreitet klare Kostenvoranschläge und hält sich Preisabsprachen.

3- Angebote-Prinzip (mindestens 2 Angebote): damit hat man als Kunde einen Rahmen, in dem man sich bewegen und nach dem man sich entscheiden kann.

**Wichtig sind mir die Wertschätzung (en) des Kunden und seiner Objekte. Das sollte für jeden Berater zwinglich gelten.**

**Beispiel Fundstück:**

- iriserte Lotz-Jugendstilvase, in Keller zwischen den Einmachgläsern stand. Vor 10-15 Jahren war ihr Wert ca. 1000 €, heute etwas weniger als die Hälfte, aber dennoch viel zuschade zum Wegwerfen.
- alte Blechdose von Bahlsen aus Vorratschrank: Margold, Olbrich und andere Mitglieder der Darmstädter Künstlerkolonie
- Braun Fernseher. Technisch betrachtet ist das nach heutigen Stand Schrott, von seinem Design her war das aber revolutionär und er ist deshalb in vielen Designmuseen und auf Auktionen vertreten. Hierfür gibt es eine große Sammlergemeinde, die mitunter für rare Einzelstücke auch

Weitere Informationen wie ein Vorgehen eines professionellen Beraters aussehen soll, was bei einer Haushaltsauflösung zu beachten ist und diesen Vortrag finden Sie als kostenlosen Download auf meiner Homepage [www.wertschaetzungen-hereth.de](http://www.wertschaetzungen-hereth.de).